



Ein Loch ist im Bild: Reinhard Stammer kann über die Zerstörungswut nicht lachen. KI

## „That's life“: Künstler Stammer beklagt zerstörtes Bild

**OEVERSEE** „That's life – so ist das Leben.“ Das dachte sich der Handewitter Künstler Reinhard Stammer, als er nach Beendigung seiner Ausstellung „Lebensbilder“ in der Akademie Sankelmark die insgesamt 57 Exponate wieder abholte. Denn eines seiner Kunstwerke war beschädigt – ausgerechnet das mit dem Titel „That's life“. In der Nähe der beiden unteren Ecke hatte ein Unbekannter jeweils die Leinwand mit seinen Fingern durchgedrückt und zwei wallnussgroße Löcher produziert. „Das ist eines meiner besten und ausdrückstärksten Bilder überhaupt“, ärgert sich der 57-jährige Maler. „Eine österreichische Kunstprofessorin hatte mir einmal geschrieben, dass es ein unglaublich ausdrucksstarkes Bild sei und sie an Picassos Guernica erinnere.“

Dass ihm eines seiner Werke mutwillig beschädigt wurde, ist Reinhard Stammer vorher noch nie passiert. Dass seine Kunst

polarisiert, ist ihm jedoch durchaus bewusst. Die Besucher in Sankelmark waren offenbar in zwei Lager gespalten. Im Gästebuch fanden sich Einträge wie zum Beispiel: „Schaurig, morbide – aber einfach genial“ und „Die Bilder sind unglaublich – und doch so real“ ebenso wie „Warum nicht mal ein Gruselkabinett“ oder „Schade um Leinwand und Farbe“. Kritik ist für Reinhard Stammer jedoch kein Problem. „Nolde hat auch heftige Sachen gemacht und viel Widerspruch erzeugt“ weiß er.

Heimtückische Zerstörungswut kann Stammer aber nicht verstehen, zumal das Bild nicht versichert war. „Ich mache der Akademie Sankelmark keinen Vorwurf“, stellt der Künstler klar. „Man hat mir vorher gesagt, dass sie nicht für Schäden und Diebstahl aufkommt.“ Das beschädigte Stück geht nun zu einem befreundeten Restaurator nach Kiel. „Der kriegt das wieder hin“, ist sich Stammer sicher. KI